

Abonnement

für Halle vierteljährlich 2 M., dritt-... für die Redaktion verantwortlich: S. B. Dr. A. W. v. Halle.

Saale-Reitung (Der Bote für das Saalthal.)

Achtzehnter Jahrgang.

Inserte

werden pro Spalte oder deren Raum mit 20 Pf. für Halle mit 1.6 Pf. berechnet... Bestellen pro Zeile 40 Pf.

Nr. 181.

Halle a. d. Saale, Dienstag den 5. August

1884.

Der Ausgang der Londoner Konferenz.

Die Konferenz ist auf unbefristete Zeit vertagt worden, das heißt sie ist gescheitert. Es liegen uns über den kläglichen Ausgang folgende Telegramme vor:

London, 2. Aug. In der heutigen Unterredung theilte Gladstone mit, daß die Konferenz den Zweck, zu dem sie berufen wurde, nämlich ein Arrangement bezüglich der finanziellen Angelegenheiten Ägyptens zu treffen, verfehlt habe. Die englische Regierung habe die Befreiung der erforderlichen Mittel für die notwendigen Ausgaben der ägyptischen Verwaltung zugesagt, habe aber nicht einen Plan zum Auffassen, dessen Ausführung mit einer guten Verwaltung Ägyptens vereinbar sei.

Die Engländer, unsere Feinde die Deutschen die Briten als Frankreichs schlimmsten Gegner, die Deutschen als diejenigen dar, mit welchen Frankreich, natürlich, mit blutendem Herzen, gute Freundschaft halten müsse und könne.

England hat nicht einmal das erreicht, was wir noch für möglich hielten (Saale-Ztg. vom 27. Juli, 1. Beil.), nämlich, daß Frankreich mit sich handeln lassen und irgend ein Vorschlag angenommen werden würde, welcher zwischen dem englischen und dem französischen vermittelte.

Der Telegraph berichtet nun weiter, Waddington habe nach dieser Erklärung Granoville's die ganze Verantwortung des Scheiterns der Konferenz auf England geschoben. Wir haben neulich dargelegt, wie Frankreichs Haltung und Handlungsweise in dieser Angelegenheit nicht um ein Haar moralisch besser und vortrefflicher fortsetzt ist als die Englands.

Politische Uebersicht.

Am Sonnabend ist ein Schreiben betreffend die Tongking-Angelegenheit in den französischen Kammern verlesen worden. Aus dem darin aufgenommenen Schriftstücke geht hervor, daß Frankreich anfangs für den Zwischenfall von Kongkong, welchen es als eine Verletzung der Konvention von Peking ansah, eine Entschädigung von 250 Mill. Francs verlangte, aber infolge der Veröffentlichung des chinesischen Dekrets, welches die Zurückziehung der chinesischen Truppen aus Tongking anordnete, von China lediglich forderte, daß es eine Entschädigung im Prinzipie anerkenne, und zwar auf der

Grundlage einer Schadloshaltung für die getödteten und verwundeten Soldaten, sowie eines zureichenden Betrages für die Kosten, welche dieser Zwischenfall Frankreich verursachen wird. China erbot Einwendungen gegen eine Entschädigung und erklärte sich nach vielfachen Aussätsen endlich unterm 19. Juli bereit, den Wunsch von Wangling mit der Unterhandlung über einen angiltigen Vertrag mit dem Generalen Patenotre zu beauftragen. Gleichzeitig theilte die chinesische Regierung mit, daß sie die Frage einer Entschädigung den Mächten unterbreite habe. Derselben Patenotre aus den Tagen vom 27. bis 29. Juli beziehen es als unmöglich, sich mit dem chinesischen in Shanghai eingetroffenen Delegirten zu verständigen; dies seien erklärte, China könne sich zu einer Entschädigung nicht verstehen, und verlangten die Verlängerung der in dem Ultimatum gestellten Frist über den 1. August hinaus.

Aus Paris wird eine ganze Reihe interessanter Nachrichten telegraphisch gemeldet:

Der Präsident der Republik, Grévy, wird am Montag nach Paris zurückkehren und während der Dauer des Kongresses in Paris bleiben. Die Bureaux der drei Gruppen der Linken des Senates beschloßen in einer Sonnabendvormittag stattgehabten Sitzung einmüthig, im Kongreß zu verlangen, daß die Wahl der Kommission des Kongresses zur Vorbereitung der Revisionskommission mittels öffentlicher Ausschreibungen erfolgen müsse und daß vor jeder Beratung die Statuten geprüft werden solle.

Stanley ist am Sonnabend in Ostende angekommen, empfangen von Oberst Strauch, dem Generalsekretär des Antislavischen Vereins. Er hatte Audienz beim König von

Der Preusse.

Erzählung von Viktor Blätgen. (Schluß.)

Helling grüßte und hielt sich ruhig an der Thür, bis der Barrer mit Lesen fertig war, er blickte ungeduldig auf Mutterle, welche mit ihrem gelben Gesicht aus einer weissen Haube vorstach wie eine Apfelsine in Seidenpapier. Ihre mageren Hände hielten auf der Bettdecke das Kreuzigt von der Wand.

„Bereiten Sie, Gewürden, daß ich die heilige Handlung gestiftet habe.“

„Sie kommen zu einer Sterbenden,“ sagte feierlich der Aker.

„Ich denke, nicht,“ meinte Helling. „Ich bin Arzt, und hoffe Ich Beschäftigt dem Leben wiederzugeben.“

„Nun, wie Gott will, meine Tochter.“

Er betrugte das Bett, grüßte Helling und ging mit seinem Begleiter hinaus.

„Denn, Mutterle!“ rief Helling, als die Schritte der beiden verklungen waren, „jetzt daß die Herren, dem Barrer kommt Du etwas aufbinden, aber den Herkog nicht, und mir auch nicht. Schämt Du Dich nicht, alte Heuchlerin?“

„Ach, Euer Gnaden, ich muß ja sterben. Ich weiß es, ich überlebe es nicht, daß es hier anders wird im Hause, und daß Euer Gnaden unglücklich werden. Es ist auch mit mir. Jesus Maria Joseph — heilige Anna, bit' für meine arme Seele!“

„Sie summerte und stöhnte herzbrechend und preßte dazwischen das Kreuzigt auf den Mund.“

„Nicht eine Viertelstunde leb' ich mehr.“

Helling machte ein finstres Gesicht, aber innerlich schüttelte er sich vor Lachen. Die Komodie war so spasshaft, daß er selbst bei Widrigkeit der religiösen Einleitung kaum empfand.

„Das bist Du alles nicht. Ich werde jetzt hinausgehen, und in zehn Minuten — er sah nach der Uhr — „wirst Du angekommen sein. Hier muß einmal gründlich Abrechnung gehalten werden.“

„Jesus, Jesus, ich kann ja nicht; ach du blutiger Heiland,

bist mir. Ich rühr' mich nicht an dem Bett. Ich hab's ja nur gethan, weil ich den gnädigen Herrn sein Bestes gewollt habe. Denn die Preussin hat Euer Gnaden verzeht, das habe ich gleich gemerkt, als sie hier im Hause war. Lieber woll' ich schon den Nuzsal betrachten und in die Kaschmar ziehen, als mit ansehen, wie hier alles umeinander geht. Du, wie mich das beunruhigt! Jetzt her! Ich gewiß.“

Und die weisse Haube zitterte und Mutterle flapperte mit den Händen.

„Das gab' eine schöne Witwenschaft in der Kaschmar,“ sagte Helling noch immer mit strenger Miene. „Der Nuzsal würde sein Betrag nicht mehr nützlich. Vorwärts; zehn Minuten gebe ich Dir. Inzwischen will ich mich nach einer festen Reitpeitsche umsehen.“

Mutterle heulte plötzlich auf.

„Jesus, Jesus, Euer Gnaden, nicht ein Was sollte der Nuzsal mehr trümen, als er vertragen kann, eber thät' ich ihm die Augen auskratzen.“

„Gut,“ rief Helling, welcher sah, daß er nicht länger erbt bleiben konnte. „Ihr sollt Euch betrachten und die Kaschmar haben. Aber jetzt mache, daß Du herauskommst.“

Er ging in die Küche. Warenta ludte ihn aus vollem Gesicht an und er lachte aus.

„Das wird die beste Strafe für die beiden sein,“ murmelte er für sich.

Blutstinkend wurde begraben, und der Preusse war dabei. Die junge Wittve lehnte sich mit überfließenden Augen an ihn. Sie sah verfallen aus, aber das schwarze Kleid sah tadellos.

„D. Herr von Helling, der arme Wlad, daß es so mit ihm kommen mußte! Ich weiß nicht, zu was ich noch auf der Welt bin.“

„Helfen Sie Ihrem Herrn Papa die Einsamkeit ertragen,“ antwortete er, ohne sich zu rühren. „Wir wollen gute Freunde bleiben.“

„Herrn Augen forderten mehr, aber er sah es nicht. Er blühte weit in die Berge, in welche er alle Tage einen Boten trieb, der mit holder Weisheit zurückkam. In seiner Tasche hinterste eines jener Briefchen, auf die er wartete, wie der April auf

seiner Nachrichten. Frau Sonia wußte nichts von diesen geselligen Grüßen, in denen ein schneißiges, schwer wandelndes, aber schönes und reizvolles Wädchengemüth sich aufschloß. Sie hatte noch keine Ahnung, daß der blonde, feste Hüne über seine Zukunft entschieden hatte. Und es war jetzt nicht der Zeitpunkt, ihr davon zu reden. Man überließ das überhaupt am besten dem Herrn von Sternensht.

Der Lohngewährer warf Schollen über den Saag, und es war Zeit, nach Hause zu fahren. Frau Sonia stand wieder fest auf ihren Füßen und blickte mit erhabenem Gesicht eigenmächtig, wo sich Helling nicht befand, und dazu meinte sie befähigt, indes sie zum Wagen gingen. Als sie auf die Kaschmar zujahren, fragte der alte Oheim: „Es geht ein Gerücht, Sie hätten die Familie des Herrn von Blum aus der Kaschmar weisen lassen, Herr von Helling. Ist dem so? Es waren angenehme Leute. Doch werden Sie Ihre Gründe gehabt haben.“

„Dieser hatte niemand von den Dreien diesen Gegenstand berühren wollen. Jetzt war der Baum getrocknet. Aber alles wollte Helling nicht sagen.“

„Die Familie wird wiedertommen,“ meinte er, wie nebenhin. „Der Abzug ist durch einen Irrthum unter meinen Leuten veranlaßt worden. Sie haben unterwegs Unglück gehabt, die Armen — sind mit einer Wrede eingetrochen.“

„Sie sehen mich in Schrecken,“ sagte Herr von Sternensht. „Es ist noch niemandem ein Schaden geschehen?“

„Nicht erwäht.“

„Ach, das ist ein Glück, daß die schöne Preussin gerettet ist!“ sprach Frau von Gladstones mit multiplischer Betonung. „Wichtig war die alte Eiferjucht wieder erwacht. Jetzt braucht niemand mehr den armen Wlad zu fürchten und zu hasen.“

Helling antwortete nicht. Was sollte er sagen? Des Oheimz hat ein Recht auf Nachsicht. Wirkliche Freundsinnen konnten die Wittve und Eugenie niemals werden. So stieg er aus, empfahl sich höflich und ging in die Kaschmar hinein.

„Ob sich Eugenie überhaupt hier glücklich fühlen würde? Der Hüne bekam Heimech nach dem Norden, wo die Dänen leuchten und das Meer dunkelt. Dort war der Platz für dieses

Wegen Umbau

(Vergrößerung der Verkaufsräume)

Total-Ausverkauf.

Um den größten Theil meiner Läger schnell zu räumen, sind die Preise sämtlicher Waaren derartig erniedrigt worden, daß meinen werthen Kunden eine bessere Gelegenheit zu einem wirklich billigen Einkaufe nie wieder geboten werden kann. Es kommen zunächst hauptsächlich zum Verkauf: 500 Stück Sommer-Paletots aus reinw. Stoff, Stück statt 15 Ml. nur 8 Ml. 800 Stück Regenmäntel, anschießend und Havelocks, nur Prima Stoff, Stück statt 12-20 Ml. nur 7-9 Ml. Reinv. und halb. Kleiderstoffe ohne Unterschied bedeutend unter Selbstkostenpreis. 200 Stück Bettzeuge und Juets statt 50 und 60 Pfg. nur 30 und 35 Pfg. 54 und 64 schwere Kernleinen für 20, 25, 30 und 40 Pfg. Bunte Möbel-Gardinen 25, 30 und 35 Pfg., weiße Gardinen, 34 und 104 breit, 25 und 30 Pfg. Chiffon Kleider-Gattune statt 40 und 50 Pfg. nur 25 und 30 Pfg., Handtuchzeuge 10, 15 und 20 Pfg. Tischtücher 1 Ml. und 1,25 per Stück. Fertige Sommer-Unterröcke und Steppröcke 2 Ml. und 2 Ml. 50 Pfg. Morgenröcke werden statt 8 und 10 Ml. für nur 2,50 Ml. verkauft. Tischdecken mit Schuur und Quasten statt 6-8 Ml. nur 2 Ml. 50 Pfg.

Winter-Mäntel werden wegen Mangel an Raum effectiv unter halbem Herstellungspreis abgegeben.

200 Stück Angora-Mäntel statt 24-30 Mark nur für 10 und 12 Mark.

Herren-, Damen- und Kinderwäsche ist im Preise ganz besonders zurückgesetzt worden. Reste sämtlicher Artikel für halben Preis.

Meine sämtlichen **Seidenstoffe**, glatt und gestreift, habe ebenfalls dem Ausverkauf zugefügt und die Preise sehr erniedrigt. Sämtliche sollen zum Preise von Ml. 1,50 bis Ml. 2,50 per Meter ausverkauft werden.

Markt 4.

J. Lewin.

P. P.

Einem hochgeehrten Publikum, sowie unseren werthen Gönnern und Freunden zur gefälligen Nachricht, daß wir mit heutigem Tage

gr. Steinstraße Nr. 15

(unmittelbare Nähe der Hauptpost)

eine Tuchhandlung verbunden mit Anfertigung feinerer Herrengarderobe nach Maass unter der Firma:

Schwarz & Tillig

errichteten. Unser Bestreben wird sein, bei angemessener Preisstellung nur etwas Vorzügliches sowohl in Betreff des Eigens als auch der Qualität der Stoffe zu liefern.

Für die bevorstehende Saison waren wir bemüht, hervorragende Neuheiten zu beschaffen und bitten freundlichst, durch Ertheilung gefälliger Aufträge unser Unternehmen gütigst zu unterstützen.

Halle a/S., den 4. August 1884.

Ergebnis

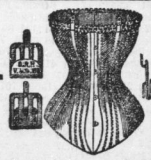
Julius Schwarz,

6 Jahre bei Herrn M. F. Goetze, Leipzigerstraße 108.

Ernst Tillig,

7 Jahre erster Zuschneider bei Herrn Albert Drechsler.

Alexander Seelig's
Patent-Uhrfeder-
Corset



Deutsches Reichs-Patent vom 5. April 1883. Nr. 25067.
Kaiserl. Königl. Oesterreichisch-Ungarisches anerkannt.
Privilegium vom 14. April 1884

befißt die wesentlichen Vortheile, daß die aus feinstem Uhrfederstahl hergestellten Federn durch einen vollständig umkleideten, winigen Patent-Verchluss am oberen Rande festgehalten werden, so daß sie schwebend mit dem mittheilenden Stoffe nicht in Berührung kommen, denselben auf seine Weite durchziehen oder durchhaken vermögen, und weil sie ihre Lage nicht verändern können, jeder, selbst bei leichten Bewegung des Körpers nachgeben.

Der Patent-Verchluss ermöglicht außerdem das Herausnehmen der Federn auf bequemste Weise. Die Corsets sind alle mit dem Stempel D. R. P. v. 5. April 1883. Nr. 25067. versehen.
Allein-Verkauf für Halle a/S. bei

J. Rosenberg,
Allgemeines Deutsches Consum- u. Geschäft,
14. Große Ulrichstraße 14.

Leipziger-Straße 16
Ausverkauf des M. Möllnitz'schen Warenlagers.
Kleiderstoffe, Damenmäntel, Reinen- und Baumwollwaaren.

Sämtliche Ansehenshände werden am 15. August gerichtlich eingeschlagen.

Eiserne Dächer
und
Dachconstruktionen,
bestehend aus eisernen Dachbalken u. verzinktem Eisen, Flachblech oder Wellblechlag etc., leicht, sicher und unerschütterlich durch Wind, Feuer oder Sturmhieb, liefert billigst

Otto Neitsch in Halle a. d. S.
Specialfabrik für Eisenbauten.

Elegante Glas- u. Leder-Bandauer, Halbhaften, Wisch, Naturholz- u. Baumwollwaaren, 1- u. 2p. Geschirre, Sättel verkauft billig
Pommer, Leipzig, Nordstr. 9.

Theater in Leipzig.
Repertoire v. 4. Aug. 6. incl. 9. Aug. 1884.
Neues Theater.

Montag: Wein Revue.
Dienstag: Der Politian von Commaeu. (Fr. Nachbauer a. S.)
Mittwoch: Robert und Bertram.
Donnerstag: Der Trombadour. (Fr. Nachbauer a. S.)
Freitag: Der Freischütz.
Sonnabend: Wohlthätige Frauen.

Altes Theater.
Montag bis Donnerstag: Geschlossen.
Freitag: Ertes Gastspiel d. Luftkünstlerin Fel. Brecola Gostipielis vom f. l. Theater an der Wien in Wien: Hector. Fliegende See. Guten Morgen Herr Richter.
Sonnabend: Geschlossen.

Teutschenthal.
Dienstag den 5. August cr. Abschieds-Vorstellung.
Der Bettefudent.
Für das mit geschätzter Wohlthollen und freundschaftlicher Aufnahme meinen herzlichsten Dank.

Salzmunde.
Mittwoch den 6. August cr. Eröffnungsvorstellung.
C. Hoefl.

Für den Inseratentheil verantwortlich
B. König in Halle.

Expedition: Neue Bismarckstr. 1.
Mit Beilagen.

Dampfdruckmaschinen, sehr leistungsfähig, mit 48" breiter Drehstrommel,
Locomobilen von 4 Pferdekraften mit stehendem Kessel, eigenes Feuerloch, offerire zu den billigsten Preisen, auch bringe ich meine leicht gehenden
Cüpel-Druckmaschinen u. Säpfelmaschinen in empfehlende Erinnerung. ff. Referenzen stehen mir zur Seite.
L. Schaefer, Maschinenfabrik.

Deutsches Fabrikat!
Locomobilen und Dampfdruckmaschinen
jedes Größe, von 2 1/2-10 Pferdekraft, die Locomobilen auf Verlangen mit vierediger, großer Feuerbüchse oder mit ausziehbarem Röhrenkessel, an alle größeren Wirtschaften billiger Proboms geliefert.

Wähmaschinen
für Gras und Getreide, eigene neue Construction "Leutonia", andere auch Original-Constructionen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
für Wähmaschinen-Messer empfehle ich
Schleif-Apparat, zu sofortiger Lieferung vom Lager

F. Zimmermann & Co.,
Halle a/S.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.